

EUR 24. – Der auf eine Vortragsreihe zurückgehende Band enthält folgende Aufsätze, die dem Anlaß gemäß eher überblicksartig informieren: Roman DEUTINGER, Bischof Otto I. von Freising (1138–1158). Ein Lebensbild (S. 15–26); Romedio SCHMITZ-ESSER, Otto von Freising als Mediator – ein idealer Verwandter? (S. 29–40); Roman DEUTINGER, Rahewin von Freising. Geistlicher, Geschichtsschreiber, Gelehrter (S. 43–55); Joachim WILD, Conradus Sacrista. Ein Geschichtsschreiber des Bistums Freising (S. 87–96); Günther LEHRMANN, Das lebendige Bild macht ja viel gewaltigeren Eindruck. Das Denkmal für Bischof Otto im Domhof und die Entstehung einer bürgerlichen Erinnerungskultur unter König Max II. in Freising (S. 99–117). Hingewiesen sei auf S. 57–84, wo die bebilderten Seiten aus dem Traditionskodex des Conradus Sacrista von 1187 (Hauptstaatsarchiv München, HL Freising 3c) farbig reproduziert werden. K. N.

Richard ENGEL, Geschichte für kommunale Eliten. Die Pisaner Annalen des Bernardo Maragone, QFIAB 89 (2009) S. 63–112, deutet die zwischen 1181 und 1190 entstandenen Pisaner Annalen als ein „historisches Handbuch für Amtsträger“ (S. 108). Die Entstehungsursache könnte nach E. eine innere Krise Pisas anlässlich eines Streites um einen Brückenneubau aus dem Jahre 1183 sein, in dessen Folge offenbar die bisher die Konsuln der Stadt stellenden Familien aus diesem Amt verdrängt wurden. Das früher familiär tradierte Wissen sei den neuen Amtsträgern nun in Form der Annalen zugänglich gemacht worden. Jochen Johrendt

The Crusade of Frederick Barbarossa. The History of the Expedition of the Emperor Frederick and Related Texts, translated by G. A. LOUD (Crusade Texts in Translation 19) Farnham u. a. 2010, Ashgate, XIII u. 225 S., 2 Karten, ISBN 978-0-7546-6575-5, GBP 50, bietet eine kommentierte englische Übersetzung folgender Texte: *Historia de expeditione Friderici imperatoris*; *Historia Peregrinorum*; *Epistola de morte Friderici imperatoris* (alle nach MGH SS rer. Germ. N. S. 5); *Magni Presbiteri Chronicon* z. J. 1189–1190 (nach MGH SS 17 S. 509–517); *Otto von St. Blasien, Chronica* z. J. 1187–1197 (nach MGH SS rer. Germ. [47]); *Narratio de itinere navali peregrinorum Hierosolymam tendentium et Silviam capientium* (nach Ch. W. David, in: *Proceedings of the American Philosophical Society* 81, 1939, S. 610–642); *Nürnberger Landfriedensgesetz* vom 29. Dezember 1188 (nach DF. I. 988). Das Literaturverzeichnis reicht bis 2008 und weist die für ausländische Publikationen üblichen Fehler auf. K. N.

Bernard F. REILLY, *The Chronica Latina Castellae: Historical Composition at the Court of Fernando III of Castile, 1217–1252*, *Viator* 41,1 (2010) S. 141–154, rekonstruiert die langwierige Entstehungsgeschichte der anonym überlieferten Chronik (*CC Cont. Med.* 73 S. 7–118), als deren Autor Ferdinands Kanzler Johannes von Soria († 1246 als Bischof von Burgos) erschlossen werden kann: In eine anfängliche Darstellung der kastilischen Könige seit Alfons VIII. (1158–1214) wurden im Zuge der politischen Entwicklung die Geschichte des 1230 mit Kastilien vereinigten Königreichs León (seit 1157) sowie die siegreichen Kämpfe gegen die Muslime einbezogen. R. S.